

„Camps“ bespricht Feier des „Vierten“

Paris, 2. Juli. — Der Feind wird es zwar nur eine Geste nennen, wird aber einen Fehler begehen,“ schreibt Jean Verette, der politische Redakteur des „Camps“ in einem Artikel, in welchem er sich mit dem Entschluß Frankreichs, den 4. Juli zu feiern, befaßt.

„Solche ernste Tage wie diese,“ fährt Verette fort, „sind nicht die Zeit für das Erlahmen der Völker, sondern bedingende tiefes Denken. Lasset Frankreich und die Vereinigten Staaten an jenem Tage in Einigkeit vibrieren, und niemand kann die Folgen ermessen.“

Der Redakteur spricht dann von den Gefühlen, welche amerikanische Eltern beherrschen müssen, wenn sie ihre Söhne in einen Krieg ziehen sehen, in welchem die Vereinigten Staaten keinen Nutzen für sich selbst suchen. Schließlich appelliert er an das französische Volk, am 4. Juli zu beweisen, daß es die stiftliche Erbdenkmal der amerikanischen Intervention ebenso zu würdigen wisse, wie ihre materiellen Vorteile.

Für alljährliche religiöse Feier London, 2. Juli. — Die diesjährige Feier des 4. Juli in England mag über eine freundschaftliche Demonstration für die britisch-amerikanischen Beziehungen hinausgehen. Rev. Joseph Fort Newton, der bekannte Prediger des London City Tempel, macht den Vorschlag, daß der 4. Juli jedes Jahr zu einer religiösen Gedenkfeier gemacht werden solle, an welcher sich alle, Protestanten, Katholiken, Quaker, Calvinisten und Juden beteiligen könnten. „Wir wollen“, sagte er, „eine große, feine, prophetische, religiöse Melodie anstimmen und zwar umso mehr, als unser Volk auf einen religiösen Appell so gern hört, und heute besonders, weil es jetzt mit seinen Alliierten in das Tal des Lebens einget, und weil die amerikanische Mutter heute das empfindet, was ihre britische Schwester vor dreieinhalb Jahren empfunden hat.“

Die größten Schädlinge unserer Zeit sind die Riktäter, die den Dünner gleich, am schweißbedeckten Juchserd emporklaffen.

— Abonniert auf diese Zeitung.

SPEZIAL JULI-VERKAUF
Wer zuerst kommt, mahlt zuerst
Weizenmehl, in 100 Pfund getrocknet, 100 Pfund. \$5.25
Sätereisenerne, 90 Pfund. \$7.70
XXX Vanille, per Gallone. \$3.50
Poko Jelly, 30 Pfund. \$2.30
Kornmehl, beste Sorte per Pfund. 26¢
Mepfel, Pennsylvania, Gallonen. \$4.50
Spanische Bannons, No. 1, per Pfund. 15¢
Zimmert, wert 35¢, per Pfund. 28¢

BAKERS SPECIALTY CO.
1003 Farnam Straße
Omaha, Nebraska
Das Haus, das Ihnen Geld erspart

STORZ Gebräu
Ist mehr als ein Durstlöcher. Es erweckt den Appetit und wirkt belebend. Es ist nahrhaft.
Serviert es mit den Mahlzeiten. Tel. Webster 221 und bestellst eine Kiste davon.

Polen und die Zentralmächte

London, 2. Juli. — Die deutsche Erledigung der polnischen Frage, welche von sämtlichen Zentralmächten gutgeheißen wurde, ist laut einem in Zürich eingelaufenen Bericht in der Augsburger Abendzeitung veröffentlicht und umschließt nachstehende Hauptpunkte:

„Die Grenzen Polens werden vom deutschen Oberkommando auf Grund der militärischen Zweckmäßigkeit festgesetzt werden.

„Die polnische Armee wird auf 90,000 Mann beschränkt.

„Polen muß den Zentralmächten für eine Zeitdauer von fünfzig Jahren die günstigsten wirtschaftlichen Zugeständnisse machen.

„Die Veröffentlichung deutscher, österreichischer, ungarischer und türkischer Zeitungen darf nicht verhindert werden.

„Wo immer sich zehn deutsche Kinder in einer Gemeinde befinden, muß eine deutsche Schule eröffnet werden.“

Außerdem sind noch Vorforderungen für eine mögliche Monarchie getroffen. Die deutschen Gelehrten sollen in die Konstitution aufgenommen werden und können, ohne Zustimmung der Zentralmächte nicht verändert werden.

Bolschewiki siegen bei den Wahlen

Stockholm, 2. Juli. — Scharf zentrierte Depeschen aus Petrograd melden, daß die Bolschewiki Kandidaten bei den in Petrograd stattgefundenen Wahlen infolge der militärischen Kontrolle einen vollständigen Sieg errungen haben.

60 Personen bei einer Explosion getötet

London, 2. Juli. — Bei einer Explosion in einer Munitionsfabrik in den Midland Counties kamen zwischen 60 und 70 Personen ums Leben. Die weiblichen Arbeiter be nahmen sich heldenhaft.

Großfeuer in Pulverfabrik

Mount Union, Pa., 2. Juli. — Ein Feuer unbekannter Ursprungs zerstörte heute Morgen die fünf wichtigsten Gebäude des Vesta Explosives Company Werkes. Der angerichtete Sachschaden wird auf über eine Million Dollar berechnet. Der Brand ist bis jetzt noch immer nicht unter Kontrolle.

Weitere Verlustliste der Marinetruppen

Washington, 2. Juli. — Heute wurde eine zweite Marineverlustliste veröffentlicht. Derselben gemäß sind zwei Mann ihren Wunden erlegen; ein Mann wurde im Gefecht verwundet und 26 werden vermisst. Unter den Letzteren befindet sich John Namold von Nebraska City, Neb.

Österreichische Sozialisten für Nationalliga

Zürich, Schweiz, 2. Juli. — Der Wiener Arbeiter Zeitung zufolge haben sich die österreichischen Sozialisten zu den Kriegszielen der Sozialisten bekannt und verlangen die Bildung einer österreichisch-ungarischen Konföderation von selbständigen Nationen sowie die Wiederherstellung und Schadloshaltung Belgiens.

Honor Law entrückt

London, 2. Juli. — Bei Begrüßung der Delegaten zur internationalen Konferenz der Alliierten sagte der Schatzamtsekretär Honor Law beim Hinweis auf die Torpedierung des Hospitalsschiffes Llandovery Castle unter anderem: „Sie können keine Argumente mit wilden Bestien anwenden; das einzige, was uns zu tun übrig bleibt, ist, sie alle zu zerschneiden. Die Torpedierung ist eine unglückliche Vergewaltigung. Wir müssen alles daran setzen, bis der Sieg errungen.“

Neue Gürtelbahnlinie in Betrieb

Als Präsident Bush von der Missouri Pacific Bahn im August l. J. die Söberlegung der Gürtelbahngeleise anordnete, versprach er, daß die neue Linie am 1. Juli in Betrieb sein werde. Die Linie, deren Errichtung etwa \$200,000 kostete, ist zwar in Betrieb, wird aber erst Mittwoch offiziell eröffnet werden.

Major Lee in Omaha stationiert

Major Joseph G. Lee von Newport News, Va., ist gemäß einer offiziellen Depesche an Major John F. Maher, den Kommandanten der hiesigen Quartiermeister-Abteilung, zum Dienste nach Omaha beordert worden. Er wird die Stelle von Hauptmann Straffe einnehmen, der kürzlich nach Washington berufen wurde.

Charter des D. A. Nationalbundes wird widerrufen

Washington, 2. Juli. — Ohne Debatte und ohne Namensaufruf wurde heute im Bundesrat der Charter des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes widerrufen.

Deutsche bedrohen die Murman Küste

Washington, 2. Juli. — Zwischen 35,000 und 40,000 deutsche Truppen und finnische Soldaten haben sich bei Viborg konzentriert, um nach Ansicht hiesiger Militärs gegen die Murmansche Küste und Kola vorzugehen. (Dieselbe bildet die Nordküste der Halbinsel Kola im russischen Gouvernement Archangelsk und erstreckt sich von der nordwestlichen Grenze bis zum Berggebirge Swolaj Noß. In Kola sind eine Menge Kriegsveterane der Alliierten angehäuft.)

Grüßworte

In Deutschland gibt es eine Unmenge Grüßformeln, die nach Provinz und Stamm verschieden sind und nach Gelegenheit und Tageszeit wechseln. Einige sind hübsch und gehaltvoll, „Grüß Gott“ oder das „Güde auf“ der Bergleute, andere ziemlich abgeschmackt, wie das kurze „Tafelzeit!“ Am häufigsten begrüßt man sich, wie auch bei den Franzosen, Engländern und Italienern und anderen Westlern Europas, durch das Kennen des Tageszeit, „Guten Tag.“

Schöner waren jedenfalls die Grüße bei klassischen Nationen. Die Römer gebrauchten es und dale, die Griechen das freundliche Epaipe (Freude). Im modernen Griechenland wird chäre, chäre als Begrüßung gebraucht. Fremden gegenüber auch wohl kalin patrida (gütliche Heimat), wörtlich „gutes Vaterland.“ Sonst ist der Begeißelungsgruß kalimero (Guten Tag) und kalos zines (Sei willkommen).

Mohammedanische Völker bieten einander den Friedensgruß Salam aleikum. In Brasilien heißt es zum Weiblich We lo go (Wie nachher!) auf den Sandwichinseln sagt man Aing-a (Ich liebe dich), indes die Eingeborenen Neuseelands, die Maori, während sie Nase an Nase reiben, Temate sagen, d. i. „Du bist gut.“ Der Araber wünscht „Baid el belah“ (Reiches Mehl sei dir ferne), höchst charakteristisch sind einzelne arabisch-orientalische Grüßformeln. Der jüdische Judentum konstatiert einfach: „Saku bona“ (Mir geht dich), der Betschuaner bittet „Tumella“ (Sei mein Freund); an fonderbarsten aber berührt der Gruß der Wahehe. Sie schätzen das Kind so hoch, daß sie einen Angehörigen mit den Worten grüßen „Ng zenga“ („Sei gegrüßt, du Kindvieh“).

Wieviel Pulsschläge in der Minute soll der Mensch haben?

Auf die Zahl der Pulsschläge ist vor allem das Lebensalter einen entscheidenden Einfluß. Das neugeborene Kind hat durchschnittlich nicht weniger als 140 Pulsschläge in der Minute, also fast die doppelte Menge, die ein Erwachsener im höchsten Fieber vorwommt. Bis zum 16. bis 17. Jahre fällt die Zahl auf 80. Bei einem Erwachsenen hält sie sich dann zwischen 75 und 70, bis sie schließlich beim Greise auf 60 und 50 Schläge herabsinkt. Es kommen aber auch andere Umstände für die Frequenz des Pulses in Betracht, so z. B. die Tageszeit, indem die Zahl am Morgen größer als am Mittag ist. Erhöhte Temperatur, sowie Eßen und Trinken wirken nicht wenig bestärkend auf den Pulsschlag. Gleiches gilt von der Bewegung, so daß sogar der bloße Übergang aus einer liegenden in eine sitzende Stellung die Zahl vermehren kann. Ferner kann lebensschaffliche Erregung hieraus hervorgehen. Selbst die Körpergröße ist von Einfluß, indem Leute von kleiner Figur in der Regel mehr Pulsschläge haben als große. Auch steigt die Zahl mit der zunehmenden Höhe, in welcher man sich über dem Meeresspiegel befindet.

— Unzünftig. — Madame (schellend): „Es ist großartig, Wertha, jetzt haben Sie zwei Stunden gebraucht, um die paar Hemden zum Trocknen aufzuhängen!“

Dienstmädchen: „Allerdings, Madame, ich habe sie aber auch sorgfältig aufgehängt, daß keiner der Vorübergehenden ein Loch entdecken kann!“

— Variante. — Dieser Gut, Woll, wäre mir recht?“

„Ja, liebes Kind, was Dir recht ist, ist mir zu teuer!“

— Merkwürdige Gesche. Richter: „Den Holzdiebstahl geben Sie zu — haben Sie etwas zu Ihrer Entschuldigung anzuführen?“

Angelagter: „Ja, Herr Richter, ich bin von auswärts zugezogen — ich hab' gar nicht gewußt, daß das Holzhehlen hier in der Gegend verboten ist.“

— Es bezahlt sich, in den „Klassifizierten Anzeigen“ der Tribune zu annoncieren.

Berühmte Künstler werden in Omaha erscheinen.

Wenn die Nebraska Teachers Ass'n. am 6. November in Omaha zu ihrer jährlichen Konvention zusammentritt, werden die Lehrer und Lehrerinnen zwei hervorragende Künstler zu hören bekommen. Es sind dies: Mme. Helen Stanen, Sopran-Sängerin, und Jacques Thibaud, der berühmte französische Violinist. Frau Stanen ist kürzlich mit Geraldine Farrar aufgetreten und wird am 5. November eine eigene Konzert-Tour unternehmen.

Zur ersten Erscheinung ist in New York, ihr zweites in Omaha. Jacques Thibaud war gerade dabei, seine dritte Tour in Amerika zu unternehmen, als der Krieg ausbrach. Er trat in die französische Armee ein, wurde verwundet und erhielt die Erlaubnis, seine früheren Engagements zu erfüllen. Er wird auch einen Vortrag halten über die Anteilnahme der französischen Kinder an der Kriegsarbeit.

Profite für Butterhändler festgesetzt

Die Höchstprofite für Butterhändler sind vom Nahrungsmittelverwalter von Nebraska festgelegt worden. Sie gründen sich auf die tatsächlichen Kosten der Butter. Auf Wagonladungen darf der Profit nur 1 Cent pro Pfund betragen. Auf Quantitäten unter 700 Pfund darf der Profit 2½ Cents betragen. Wo Butter zwei Monate lang im Kühl-schrank verbleibt, darf nur 1 Cent mehr berechnet werden und ¼ Cent für jeden weiteren Monat.

Aus Iowa

Ames, Iowa, 2. Juli. — Fräulein Nina Snook wurde in das königliche Fliegerkorps aufgenommen und wird in Elmira, N. Y., stationiert werden. Fräulein Snook, eine Absolventin der Curtis Schule in Newport News, Va., ist die Tochter des hier ansässigen Ehepaars F. W. Snook.

Soldat begeht Selbstmord.

Des Moines, Iowa, 2. Juli. — Der Soldat W. W. Mitchell von Kompanie B der Militärpolizei, welcher wegen Trunkenheit im südlichen Gefängnis festgehalten wurde, beging Selbstmord durch Erhängen. Der Selbstmörder war 27 Jahre alt und stammte aus Mankota, Minn.

Dieb entflieht.

Billsea, Iowa, 2. Juli. — Kürzlich wurde hier nachts ein Juwelierladen erbrochen und beraubt, worauf sich der Dieb auf einem Zug der Burlington Bahn in der Richtung nach Creston davon machte. Die Polizeibehörden von Creston, sowie auch der Sheriff von Adams County wurden sofort verständigt, worauf letzterer den Zug in Corning anhielt, um den Verbrecher zu verhaften. Dieser entfloß aber, als er den Beamten kommen sah, stahl außerhalb der Stadtgrenze ein Auto und ist seither vermisst.

Aus Des Moines.

Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, Straßenbesprengungsmaschinen zum Preise von \$11,450 anzukaufen.

Sier stürzte bei einer Luftfahrt ein mit vier Passagieren, zwei Wächern und zwei Männern, nebst dem Chauffeur besetztes Auto an der 18. Straße und Grand Avenue während der Nachstunden eine 15 Fuß tiefe Bohrung hinab, wobei sämtliche Fahrgäste Verletzungen davon trugen.

Das Gehalt der hiesigen Gasgesellschaft um Erhöhung der Raten wurde vom Stadtrat abschlägig beschieden und diese Organisation wird sich jetzt an die Gerichte wenden, um die Annahme ihrer Forderungen zu erzwingen.

Wie verlautet, befinden sich gegenwärtig Vertreter einer Finanzkorporation von Chicago in unserer Stadt, welche Umhang nach einem passenden Bauplatz für ein neues Hotel halten. Da aber gegenwärtig zwei neue Hotels ihrer baldigen Fertigstellung entgegen gehen, sollte man meinen, daß ein drittes unnötig ist.

Herr und Frau John Gügler unternahmen letzten Montag die längste Fahrt nach Milwaukee, wo sie sich mehrere Wochen aufhalten gedenken.

Der Verkauf von 6 Fahrzeilen der Straßenbahn für einen Quarter ist jetzt wieder eingestellt worden.

Der hiesige Stadtrat hat eine Verordnung erlassen, nach welcher es der Wasserwerkgesellschaft unterliegt, den Konsumenten von jetzt an Mietsforderungen für die Wassermesser anzuzurechnen. Da dieser Organisation aber durch diese Verfügung ein Verlust von mehreren tausend Dollars per Jahr erwächst, dürfte dieselbe bei den Gerichten dagegen appellieren.

— Es bezahlt sich, in den „Klassifizierten Anzeigen“ der Tribune zu annoncieren.

Flugmessungen.

Bestellung des Flug-Profiles bei Kanalbauern.

Wir leben in einer Zeit, in der der Verkehr auf dem Wasser einen erneuten Aufschwung nimmt. Man baut Kanäle, verlegt die Fahrinnen der Flüsse und erhöht durch Staunlagen ihren Wasserstand. Für alle diese wasserbautechnischen Arbeiten müssen zahlreiche Untersuchungen über das Profil der Strombetten aufgenommen werden, hängt doch von diesem Profil nicht nur der Tiefgang der Schiffe, sondern noch gar vieles andere ab. Die Aufzeichnung der Flussprofile geschieht nun bisher in einer Weise, die mehr als altmodisch genannt werden muß und die in einem trassen Gegenstand zu den sonstigen Fortschritten unserer für hoch entwickelten Technik recht abgesehenen Zahlen haben die Tiefe an und bildeten die Unterlage zur Aufzeichnung des Profils. Wie langsam man dabei vorwärts kommt, dafür ist der beste Beweis der, daß man z. B. zur Aufnahme eines einzigen Profils der Oder an einer bestimmten Stelle einen vollen Tag brauchte. Dabei war die Genauigkeit immer nur eine begrenzte.

Mit einem vor einiger Zeit von Leutnant Heyne in Olagau konstruierten Apparat kann man das selbe Profil jetzt bei einer einzigen Ueberfahrt in sechs Minuten aufnehmen. Der Apparat besteht aus einer Stange, die während der Ueberfahrt den ganzen Flußboden wie mit einem Fühler abtastet. Die Tastbewegungen übertragen sich durch einfache Hebelvorrichtungen auf einen Schreibzylinder, der alle Bewegungen der Tastspitze in verkleinertem Maßstabe ausführt. Die Aufzeichnung erfolgt auf einer Schreibwalze, die gleichfalls in einfacher Weise in Umdrehungen versetzt wird. Auf ihr ist eine Meßleine aufgewickelt, deren eines Ende man vor Beginn der Ueberfahrt an einem am Ufer stehenden Pfahl befestigt. Während das Boot über den Fluß fährt, wickelt sich die Meile ab und führt dabei die Krommel in Umdrehungen, von der sich ein mit einer Einstellung veränderbarer Papierrolle abrollt. In dem Augenblick, wo das Boot am andern Ufer anfährt, lassen sich auf diesem Papierstreifen die Breite des Flusses sowie sein Profil erkennen. Gleichzeitig wird auch noch die Stromgeschwindigkeit durch ein in das Wasser hinabhängendes Pendel gemessen. Je schneller der Strom fließt, desto stärker wird das Pendel aus seiner senkrechten Lage abgelenkt. Die Größe dieses Ausschlags entspricht der Schnelligkeit der Strömung, die ebenfalls automatisch aufgezeichnet wird. Um nunmehr Breite, Profil und Wasser-geschwindigkeit eines Flusses festzustellen, braucht man weiter nichts als einen einzigen Mann, der ein Boot hinüberrudert. Es leuchtet ein, wie sehr dadurch die für unseren jetzigen Verkehr so bedeutungsvollen wasserwirtschaftlichen und verkehrstechnischen Arbeiten beschleunigt werden, bei denen die in Profilaufnahmen bestehende Vorbereitung allein oft schon Jahre in Anspruch nahm. Aber auch beim Schlagen von Weiden, bei Flußübergängen und so weiter kann ein solcher Apparat gute Dienste leisten.

— Rücksichtsvoll. Nachbar: „Frühmorgens, wenn Sie anfangen, Klavier zu spielen, fangen Sie immer zuerst ein Wiegandli; wie kommt das?“

Klavierlehrerin: „Das tu' ich mit Rücksicht auf den Studenten, der neben mir wohnt; um diese Zeit kommt er gewöhnlich nach Haus und legt sich ins Bett!“

— Eins genügt. Sie: „Aber liebster Albert, mach doch nicht erst lange Geschichten! Ich habe mir den Hut einmal in den Kopf gesetzt.“

„Wo brauchst Du ihn nicht noch auf den Kopf zu setzen!“

— Ein Idealistischer. „Sag mal, Wänschen, ich möchte dir gerne was zum Ansehen schenken, was wünschst du dir denn so unangehörig?“

„Na, — weißt du, Onkel, — denn schen' mir 'n Ende Leber-wurst!“

— Der verliebte Kanari. „Adelat: „Sie, Winkelmaier, ich finde da in dem Gesuche, welches Sie für die vorhin angeworfene Dame geschrieben haben, einen abscheulichen Fehler! Da steht die ergebene Unterzeichnung... Was sollen denn die zwei t bedeuten?“

Kanzlist: „Ach, entschuldigen Sie, Herr Direktor, aber die Dame war wirklich gar so nett!“

— Darum. — Dame (singt): „Der Hut flog mir vom Kopfe; Ich liebte mich nicht!“

Herr: „Na, kann doch so sicher ein ganz unnobernet!“

Stapelbau weiterer Kriegsschiffe.

Washington, 2. Juli. — Wie das Marineministerium heute bekannt gibt, werden außer den anderen zahllosen Schiffen, die am 4. Juli vom Stapel gelassen werden sollen, auch vierzehn Zerstörer fertig gestellt werden. Acht derselben wurden von der Vethlehem Union Plant in San Francisco hergestellt, drei von der Newport News Schiffbau Gesellschaft, zwei von der William Cramp & Sons Company in Philadelphia und einer von der Fore River Schiffbau Gesellschaft in Boston.

Fabrikanten-Konferenz.

Fabrikanten von Omaha und die Präsidenten der größeren Fabrik-Unternehmen in ganz Nebraska wohnten einer Konferenz in Kansas City mit Franklin D. Crabbs bei. Am der Regierung hat zu legen, was die hiesigen Fabriken produzieren können und welche Fabriken für den Export von Kriegsmaterialien umgeändert werden können, befinden sich Fabrikanten von Kansas, Nebraska, Oklahoma, Utah, Colorado, Wyoming, Nord New Mexiko und

West Missouri dort in Sitzung.

Washington, 2. Juli. — Wie das Marineministerium heute bekannt gibt, werden außer den anderen zahllosen Schiffen, die am 4. Juli vom Stapel gelassen werden sollen, auch vierzehn Zerstörer fertig gestellt werden. Acht derselben wurden von der Vethlehem Union Plant in San Francisco hergestellt, drei von der Newport News Schiffbau Gesellschaft, zwei von der William Cramp & Sons Company in Philadelphia und einer von der Fore River Schiffbau Gesellschaft in Boston.

Erziehungsbehörde will Geschäftsführer anstellen.

Die Erziehungsbehörde erwägt einen Plan, einen Geschäftsführer für den Schuldistrikt anzustellen. Eine diesbezügliche Resolution wurde auf der Versammlung am Montag von Francis A. Oregon verlesen. M. Marx, Meade, S. D., wurde zum Prinzipal der Hochschule an der Südseite ernannt und erhält ein Gehalt von \$2,400. Er ist ein Absolvent der Nebraska Normal Schule und Staats Universität in Lincoln. Die Behörde wird \$28,000 für Verbesserungen an den Schulen verwenden. Herr Retto G. Kellogg, die seit zehn Jahren an den hiesigen Schulen tätig ist, erhielt ein Jahr Urlaub und die Resignation von Herr. Lotus M. Krause, die eine Ernennungserstellung erhielt, wurde angenommen.

Abonniert auf die Tägliche Tribune.

Kongress Stärke und Verlässlichkeit

Die außergewöhnliche Verlässlichkeit der Congress Tires unter allen Verhältnissen, über alle Sorten Straßen, bedeutet eine gewisse Verabingung, befreit die Gummireifenfahrer und „mehr Meilen ohne Störung.“

Diese Verlässlichkeit der Congress Tires ist für jeden Motoristen wichtig — für die Dame, die fährt, ein Bedürfnis.

Und zu dieser größeren Dauerhaftigkeit und verstärkten Verlässlichkeit kommt die Tatsache, daß die Congress Tires gleichmäßiger Fahrt gewährt. Die lockere Anfrümmungsfähigkeit derselben an die Unebenheiten der Landstraße fangen die Stöße auf, welche sich andernfalls auf die Car und die Passagiere übertragen.

Ein derartiger Tire, zum mäßigen Congress Preis, ist ermöglicht durch:

— Die Ersparnisse durch Verwendung vieler arbeitssparenden Spezialmaschinen, viele derselben sind von unserer eigenen Organisation erfunden und gebaut.

— geringe Ausgaben für Anzeigen und beim Verkauf im Vergleich mit anderen großen Tire-Fabrikanten; keine kostspieligen Stadtniederlagen und Verkaufsräume werden unterhalten.

Sie können vielleicht einen andern Tire von gleichgroßer Dauerhaftigkeit, Verlässlichkeit und Schmiegsamkeit wie den Congress erwerben, aber Sie können keinen derartigen Gummireifen zum mäßigen Congresspreis kaufen.

LININGER IMPLEMENT COMPANY

Automobil - Bedarfsartikel
Tel. Douglas 109 Omaha 6. n. Pacific Str.

Gummireifen - Erneuerung bezahlt sich

Wenn es richtig gemacht wird

Wir haben dies in überzeugender Weise den bedeutendsten Geschäften und Privateigentümern der Stadt und des Staates bewiesen. Diese Leute, welche das Problem der Sparbarkeit eingehend studieren, zeigen daher zu unseren Kunden.

Wir suchen noch mehr verlässliche Agenten über ganz Nebraska und den anliegenden Staaten, um uns zu vertreten. Außerst günstiger Vorschlag, wenn Sie dafür schreiben.

American Tire Rebuilders Co.

(Inc.)
2518 Farnam Str. \$75,000 Douglas 4878

Wie unterstützt der Leser seine deutsche Zeitung?

Nicht nur durch Abonnement auf dieselbe und Anzeigen in derselben können Sie die deutsche Zeitung unterstützen. Ein äußerst wirksames, viel zu wenig beachtetes Mittel besteht in Folgendem:

Kaufen Sie in erster Linie bei den Firmen, welche ihr Geschäft in der deutschen Zeitung anzeigen und benutzen Sie sich bei Ihren Einkäufen auf die Anzeige, welche Sie in der deutschen Zeitung gefunden haben.

Das kostet Sie nichts und uns ist es von großem Vorteil.